

„Paul“ passt auf Senioren auf

Technik kann Alltag im Alter erleichtern – Fachtag am 12. November

VON KATJA RUDOLPH

Kassel – Jutta Mecke wohnt zwar allein in ihrer Zwei-Zimmer-Wohnung im Evangelischen Stiftsheim am Brasselsberg. Doch ein Mitbewohner steht der 79-Jährigen rund um die Uhr zur Seite: Paul. Dahinter verbirgt sich ein technisches Hilfssystem, das den Alltag von Senioren erleichtern kann.

Paul – die Abkürzung steht für: Persönlicher Assistent für unterstütztes Leben – kann das Licht an- und ausschalten, die Jalousien herunterlassen, und er kann einen Blick vor die Haustür werfen. Wenn es bei Jutta Mecke klingelt, sieht sie über ein Videobild an ihrem kleinen Paul-Computer, wer vor dem Eingang steht. Dann kann sie entscheiden, ob sie den Summer drückt oder nicht.

Und sollte die Seniorin, die mit 79 Jahren topfit wirkt, einmal stürzen oder ohnmächtig werden, würde Paul Hilfe holen. Denn in jedem Raum der Wohnung sind Bewegungssensoren angebracht. Wenn sich über einen längeren Zeitraum nichts regt, löst das Gerät Alarm aus.



Sicherheit dank Technik: In ihrem Apartment im Stiftsheim nutzt Jutta Mecke (79) das Assistenzsystem Paul. Sollte sie einmal stürzen und hilflos sein, würde darüber Hilfe gerufen.

FOTO: KATJA RUDOLPH

HINTERGRUND

Fachtag richtet sich an Planer, Handwerker und Pflegekräfte

Der Nordhessische Fachtag „Altersgerechte Assistenzsysteme“ findet am **Dienstag, 12. November**, vom 10 bis 16 Uhr im Haus der Kirche statt (Wilhelmshöher Allee 330). Die Veranstaltung richtet sich an Architekten, Planer, Handwerker, Pflegedienste und Wohnungsbauunternehmen. In Vorträgen und Vorführungen wird über technische Unterstützungssysteme für Senioren und die Trends der Branche informiert. Unter anderem berichtet die

Hessische Fachstelle für Wohnberatung der Awo Nordhessen über den Aufbau einer Projektwohnung mit technischen Assistenzsystemen, die ab dem nächsten Jahr von Senioren und Fachleuten besichtigt werden kann. Auch kontroverse Themen wie Roboter in der Pflege werden bei dem Fachtag diskutiert, dafür ist Roboter „Pepper“ aus Frankfurt vor Ort. **Anmeldung bis 11. November** unter altersgerechte-assistenzsysteme-nordhessen.de rud

heims sofort nach dem Rechten sehen würde. Das gebe ihr ein gutes Gefühl.

Mehr als jeder fünfte Mensch in der Region ist über 65 Jahre alt. Die meisten Senioren wünschen sich, so lange wie möglich selbstbestimmt zuhause leben zu können. Dabei könnten Sys-

teme wie Paul helfen, sagt Martin Bleckmann von der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen. Er gehört dem Arbeitskreis Altersgerechte Assistenzsysteme (AAL) Nordhessen unter dem Dach des Regionalmanagements an, in dem Akteure aus Handwerk, Wohnungswirtschaft und

Pflege zusammenarbeiten, um das Thema Unterstützung im Alter voranzubringen.

Nur wenige Senioren leben in altersgerechten Wohnungen, weiß Bleckmann. Studien zufolge könne aber ein Heimeintritt bei 15 Prozent der Betroffenen verhin-

DREI FRAGEN

Ausbildung ist gefragt

An der Universität Kassel wird seit fünf Jahren eine Ausbildung zum Berater für altersgerechte Assistenzsysteme (AAL) angeboten. Wir sprachen mit Prof. Dr. Ludger Schmidt vom Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik, der die Weiterbildung zuvor mit seinem Team in einem Forschungsprojekt entwickelt hat.

Wie viele AAL-Berater haben sich in Kassel schon qualifiziert?

In sechs Durchläufen hatten wir insgesamt über 60 Teilnehmer. Anfangs vor allem aus Kassel und Umgebung, inzwischen kommen die Teilnehmer aus ganz Deutschland, Österreich und sogar Frankreich. Eine kurze kompakte Weiterbildung, die sich an Berufstätige sowohl aus dem sozial-pflegerischen als auch dem technischen Bereich richtet, ist offenbar ein Alleinstellungsmerkmal.

Warum bringen sie beide Berufsgruppen zusammen?

Wir nennen es das Tandem-Prinzip: Dabei lernen zwei Partner von- und miteinander. In unserem Fall sind das Pflegekräfte, Physiotherapeuten und Wohnberater auf der einen Seite und Handwerker, IT-Leute und Architekten auf der anderen Seite. Denn um Altersgerechte Assistenzsys-



Prof. Dr. Ludger Schmidt
Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik

teme zu entwickeln und einzusetzen, braucht es einerseits Fachleute, die sich mit der Bedarfslage alter Menschen auskennen. Und auf der anderen Seite Techniker und Handwerker für die konkrete Realisierung. Nicht nur in unserer Ausbildung, auch in der Praxis geht es nicht ohne diese Zusammenarbeit.

Was ist Ziel der Ausbildung?

Die AAL-Berater können alte und pflegebedürftige Menschen über altersgerechte Unterstützungssysteme beraten. Wir vermitteln in dem Kurs, der aus drei Präsenztagen und vier Wochen Online-Studium besteht, einen Überblick über die technischen Möglichkeiten. Viele Menschen kennen nur einfache Systeme wie den Hausnotruf. Dabei bietet der Markt schon viel mehr. Es ist absehbar, dass der Bedarf nach solchen Systemen wachsen wird. Der Pflegenotstand wird den Einsatz der Technik noch beschleunigen. ARCHIVFOTO: PRIVAT

taandem.de
mensch-maschine-systemtechnik.de



Martin Bleckmann
Abreitskreis Altersgerechte Assistenzsysteme

Bislang sei das zum Glück nur passiert, wenn sie zu lange konzentriert vor ihrem PC saß, erzählt Jutta Mecke und lacht. Dort gestaltet sie gern Grußkarten oder schreibt an ihrem Tagebuch. Wenn das Alarmsignal ertönt, sind aber noch 20 Sekunden Zeit, um den Notruf wieder auszu-schalten.

„Sonst kommen sie angeschossen“, sagt die Bewohnerin, die weiß, dass im Notfall das Pflgeteam des Stifts-

teme werden, sofern die Wohnung barrierearm und mit entsprechender Technik ausgestattet sei. Das könne auch die öffentlichen Kassen enorm entlasten.

Zu einem AAL-Fachtag am Dienstag in Kassel werden mehr als 100 Teilnehmer erwartet (siehe Hintergrund).

Im nächsten Jahr will die Veranstaltung, die sich bisher ausschließlich an Fachpublikum richtet, erstmals auch Verbraucher auf einem „Markt der Möglichkeiten“ informieren. Damit auch die Senioren auf dem Stand der Technik sind.

FOTO: PRIVAT